

Rocky Mountains-Tour
13. - 28. Juni 2009

13.6.09

Letzten Sonntag hat mir Peter ein schlechtes Gewissen gemacht
ich wird' doch wohl ein Verslein schreiben, das wär doch gelacht

Also soll ich, oder soll ich nicht
überlegt, was dafür oder dagegen spricht

Nanu, dann werd' ich's halt mal versuchen
und insgeheim ein bisschen den Peter verfluchen

Es war Samstag, der 13.Juni, man sich in Kloten getroffen
Wir haben's geschafft, dem Alltag entschlossen

Sie standen da und haben uns begrüsst
der Peter, der Hugo und der, der sonst mit langem Haar durch Spanien düst.

Einer nach dem andern hat sich im Kreise vorgestellt
der Günter, der Bruno, der Paul, die Brigitte, Marco und Walter
fast verspätet hat sich noch der Armin dazu gesellt.

Die anfänglichen Schikanen der Check-in-Damen, die nimmt man nun halt
wir fliegen in die Veloferien, der Alltag lässt uns kalt

Hoch in den Lüften lassen wir Europa entschwinden
wenn wir bloss nur den Weg nach Washington finden

Hier angekommen, für den Weiterflug angestanden
macht bitte vorwärts, um 19.26h müssen wir in Denver landen

Völlig überrascht über Peter's Organisationstalent
Taxi bereit, man sonst solche Pünktlichkeit von ihm nicht ganz immer kennt

Denver's Nacht-Lichter begleiten uns aus dieser Stadt
welche Ueberraschung die Rocky-Tour wohl für uns hat ?

Im Hotel University-Inn in Boulder wird alles entpackt
die Bicycle-Bag kommen in den Untertrackt

Der lange Tag ist nun überstanden
alle möchten nur noch eines, im richtigen Neste landen

14.6.09

Die ersten Sonnenstrahlen dringen durch die Ritzen
glaubt mir, heute werde ich durch Boulder's Gegend flitzen

Bloss, grosse Sprüche sind zu oft meine Stärke
du Knirps, schau nach vorne, da sind fast nur Profis am Werke

Der Marco, der Günter, der Bernd und wie sie alle heissen
die lassen dich steh'n, mein Gott, da hilft kein Schwitzen und Schweissen

Für Verpflegung der Hugo fast mütterlich besorgt
beste Auswahl, fein zubereitet, letztlich wieder alles fein sauberlich entsorgt

Wäre da nicht plötzlich das Gewitter mit sintflutartigem Regen gekommen
hätten wir mit 40Kmh den Heimweg genommen

Fürsorglich öffnete uns Hugo des Autos Türen
dass wir diese Nässe nicht bis zur Unterhose spüren

Nur Leslie zeigte seine Wetterbeständigkeit
sonst nirgends ein Mensch auch weit und breit

Beim Abendessen mit Leslie u. Edd lassen wir den 1.Tag ausklingen
leider sind wir besser im Radeln, sonst würden wir noch eins singen

15.6.09

Der Coal Creek Canyon unser Ziel am 2ten Tag
Brigitte und jeder es zu leisten vermag

Nicht nur die Landschaft raubt uns fast den Schnauf
wer bergaufwärts fahren will, nimmt das eben in Kauf

So langsam kenne ich nun unsere Truppe
den Peter weiss Gott, den nehm' ich nicht unter die Lupe

Der Bernd, der ist ein fürsorglicher Begleiter
er kommt mit Englisch und bei den Frauen als ich viel weiter

Der Günter hat stets ein Lachen auf dem Gesicht
ob bergauf oder bergab, die Kraft bei ihm nie einbricht

Der Bruno in unseren Reihen, da sind wir sehr froh
bergauf und davon geht unser kleiner Bergfloh

Geheimnisse umwehen Paul, unser tief sinniger Denker
er weiss sehr viel, beweist schon sein Fahrrad mit geradem Lenker

Mit viel Kraft und Charme ist aber die Perle in unserer Mitte
zu jedem nett, fährt wie ein Profi, ihr wisst es, es ist die Brigitte

Der Marco, beim Fahren nicht zu übertreffen, er ist kein Spiesser
nebst Velo-u.Töff-Fahren kennt er alle Weine, Insider sagen, er sei ein Geniesser

So richtig rühmen kann ich nur einen, da komm' ich nicht umhin
beim Velofahren und beim Essen, ist mein Zimmergenosse Armin

Wären wir alle denn je hierher nach Colorado gekommen
hätte nicht unser Hugo uns mit auf die Reise genommen

Ach ja, zum Schluss, da fehlt ja noch der Walter
beim Velofahren und auch sonst, man spürt's, er kommt in's Alter

Nach der traumhaft schönen Tour am 3ten Tag
uns nichts mehr in Boulder zu halten vermag

Das Taxi bringt uns zum Flughafen in Denver, tip-top
du meine Güte, dem Peter fehlt sein Pass – ach, so ein Flopp

Beim Einchecken benehmen wir uns wie totale Anfänger
darum geht es mit uns ziemlich lang oder noch länger

Schlussendlich haben wir aber das Flugzeug noch erreicht
für unsere Koffer jedoch hat es leider nicht mehr gereicht

Der Ueberflug nach Durango war ein Traum
auch Bernd und Hugo sind schon hier, ich glaub' es kaum

Beim Mexikaner zum feinen Lunch angekommen
alles ok, jedoch mir hat es für 2 Stunden den Atem genommen

Der Bummel durch das Städtchen überraschte uns mit all seinen Bauten und Reizen
besonders die Servierdamen im Strater wollten mit ihrer Weiblichkeit und Charme nicht geizen

18.6.09

Was kann nun schöner sein, Dampflok fahren oder mit dem Velo 2 Pässe erklimmen
nach langer Diskussion brachte Hugo ach mich von Sinnen

Zu viert sind wir dann da hochgestrampelt, es war ein Genuss
der Rest von uns angelangt in Silverton, im Gesicht nur Russ

Montrose-Paonia hiess dann das nächste Tagesprogramm
eine Traumstrecke, die jeder will und bezwingen kann

Die Abfahrten bei Sonnenschein waren ein Genuss
nur die Schotterpiste am Rand machte dann Paul etwas Verdruss

Doch der Paul ist im Nehmen ein harter Mann
4 Kollegen halfen beim Platten flicken, jeder wo er kann

Würde nach diesem Tag der Hugo die Qualität der Tour noch steigern

wir könnten es glattweg nicht mehr akzeptieren, würden uns weigern

In Paonia versammelten wir uns beim Bier fürwahr
was krumm war wurde gerade gebogen und plötzlich sahen alle wieder ganz klar

20.6.09

Aspen war nun unser nächstes Etappenziel
ein Nobel-Kurort, davon hörst du viel

Also los geht's, tret' tüchtig in die Pedalen
kannst dich ja morgen in Aspen in der Sonne ahlen

Die Strecke war super, das Mittagessen am Bach perfekt
nur dass manchmal die Wolken die Sonne verdeckt

Der Sonntag in Aspen war ok im Grossen und Ganzen
leider Hugo, die Mittelschicht verliessen hier allmählich die Finanzen

22.6.09

Schöner hätte der Montagmorgen nicht sein können
drum los geht's, heute wollen wir uns den Pass Independence echt gönnen

Oben angekommen war die Aussicht famos
das Vergnügen bei der Abfahrt war fast grenzenlos

In Leadville, der vergessenen kleinen Stadt
bestaunen wir Bauten, die der Reichtum verlassen hat

Nach Hotelbezug im musealen Hause und Abendessen
wollen wir bei einer Party Shuffle-Spiel unsere Strapazen vergessen

Dämmer ist dann nur, wenn einer das Hotel nicht mehr findet
ob als Senior vielleicht der Geist eben langsam schwindet?

23.6.09

Idaho Springs über Fremont u. Keyston-Pass wollen wir heute erreichen
Hugo ist unser Guide, mit ihm steuern wir unser Ziel an, keiner lässt sich erweichen

Jedoch vorerst geben uns die Schläuche und Mäntel von Fam.Guertscha-Grossa zu schaffen
wer verkauft ihnen denn solchen Plunder, das sind doch Affen

Auf dem Keyston-Loveland-Pass kamen dann die Kälte und der Regen
hopp in warme Kleider und mit 80 zu Tale fegen

Wenn dann so die Eizinger-Gruppe über die Strassen gleitet, entdecke ich ein Exote
tut mir leid, wer lädt denn solche ein in's Eizinger-Boote ?

Dort angelangt gibt es für Brigitte, Marco, Peter u. Paul noch einen Kaffe-Stopp
wir andern fahren weiter, wohin ? – in den Schlamm, ach so ein Flopp

Im Brauhaus beim Schlummertrunk belehrte Brigitte uns über gesunde Ernährung

daraufhin hat sie Günter 3 Wochen zu sich heim eingeladen, natürlich auf Bewährung

24.6.09

Schlotternd und nicht gerade motiviert, standen wir um den Frühstückstisch
öb mer's echt schaffed, und öb's döt obe au schön isch ?

Du hast dich getäuscht, allen haben die 4300 m des Mount-Evans bezwungen
für alle Stolz und Freude, dieser Tag ist gelungen

So haben wir nun also das Dach unserer Tour erreicht
daraufhin ein Prost, darin sind wir jauch auch bald geeicht

25.6.09

Heute verlassen wir Idaho-Springs in Richtung Berthoud-Pass
nach der gestrigen Evans-Tour ist das ja nur Spass

Und trotzdem müssen wir auf 3450m Höhe klettern
spitze meine Ohren, hör' ich da nicht jemanden wettern ?

Die Abfahrt entschädigt dann aber uns alle
die einen strampeln, die andern fliegen zu Tale wie fast im freien Falle

Beim Mittags-Lunch am Lake Granby strahlt die Sonne
ein weiteres Mal die Tafel fein zugerichtet, zum Essen mit Wonne

Darum möchte ich es hier nicht unterlassen zu danken
für die stets gute Verpflegung, ob von Hugo oder Bernd, da reut mich kein Franken

Und wie ich soeben vernommen hab
ist dieser Abend fast wie der Abschiedstag

Liebe Brigitte, du warst für uns alle die Seele und eine Bereicherung
dich werden wir nie vergessen, du hast meine Bestätigung

Der Marco an deiner Seite, heute noch ein verliebter Ehemann
wir schätzen ihn sehr, ein ehrlicher Typ, der viel weiss und was kann

Der Bruno hat viel Erfahrung für's Leben und Fahren gebracht
dass er so stark am Berg ist, hätt' ich aber nie gedacht

Der Armin ist wirklich ein toller Typ und Kollege
bestimmt kreuchen sich wider mal unsere Wege

Der Günter, ein lieber Typ beim Fahrradfahren könnte man ihn beneiden
ein guter Kollege, stets froh, zuvorkommend und bescheiden

Der Paul ist von einer geheimnisvollen Aura umgeben
ist ein Asket mit Energie, er weiss was vom Leben

Der Bernd, den schätzte ich schon letztes Jahr
als Typ und so, nicht nur wegen seinem Haar

Er ist die Zuvorkommenheit in Person
das sage ich euch, aber ihr wisst es ja alle schon

Den Hugo habe ich als tollen Menschen und exzellenten Organisator kennen gelernt
was er organisiert hat, wir haben alle geschwärmt

Zum Schluss darf ich noch unsern Lovly Peter nennen
Dank dir, Peter, lernten wir neue Gegenden und Freunde kennen

Du hast es verstanden eine frohe Gruppe zu formen
mit Freundschaft und Respekt, alles ohne Normen

Drum liebe Freunde, ein Dank an euch alle
ich werd' an euch denken in jedem Falle

Wer weiss, vielleicht nehmt ihr mich wieder mal mit
so grüsse ich euch herzlich – euer „Philip“